

Pressemitteilung

Hamburg, den 14.12.2009



Frappant e.V.  
Große Bergstraße 174 / 22767 Hamburg  
presse@vakant-frappant.de  
www.frappant.org

Es ist im Streit um das Frappant-Gebäude immer noch keine Lösung in Sicht –  
Fazit: Wir Künstler bleiben im Frappant !

In den vergangenen Wochen haben wir Gespräche mit der Kulturbehörde, der SpriAG und dem Bezirk Altona geführt. Dabei wurde von unseren Verhandlungspartnern stets betont, die Grundlage unserer Gespräche sei gegenseitiges Vertrauen.

Uns wurde von Seiten des Bezirks in Aussicht gestellt, dass dieser sich für unseren vorläufigen Verbleib im Frappant-Gebäude in Gesprächen mit dem Eigentümer einsetzen werde. Offensichtlich sind solche etwaigen Gespräche seitens des Bezirksamtleiters Jürgen Warmke-Rose mit der ImmoTrading GmbH ergebnislos verlaufen. Davon sind wir allerdings nicht in Kenntnis gesetzt worden. Parallel dazu ist der Presse derzeit eine bewusste Falschaussage des Bezirksamtsleiters Warmke-Rose zu entnehmen.

(Der Bunker soll in erster Linie als langfristige „Anschlusslösung“ dienen: Die Künstler, die voraussichtlich nur noch für ein paar Tage im nahe gelegenen Frappant geduldet werden, könnten zunächst für ein Jahr in die Viktoria-Kaserne in der Bodenstedtstraße ziehen. Und wenn der Bunker fertig ausgestattet ist, soll er sowohl für sie als auch für die Gängeviertel-Künstler Platz bieten. / Die Welt, 12.12.09), (Warmke-Rose: „Platz ist dort reichlich vorhanden.“ / Abendblatt, 12.12.09)

Weder der Zivilschutzbunker (mit einer reinen Nutzfläche von 1700 Quadratmetern und 2,40 Metern Deckenhöhe gibt es dort lediglich Atelierflächen für knapp 60 Personen), noch die angebotene Quadratmeterzahl der Viktoria-Kaserne bieten ausreichend Platz für die 130 Künstler aus dem Frappant oder gar genügend Fläche für sämtliche Gängeviertel-Künstler und Frappant-Mitglieder zusammen.

Diese grobe Fehlinformation der Öffentlichkeit signalisiert uns nicht nur ein halbherziges Entgegenkommen und eine absolute Ignoranz gegenüber unseres Konzepts, im Frappant-Gebäude ein Stadtteilzentrum zu entwickeln. Mehr noch: Es stellt eine bewusste Beeinflussung der Öffentlichkeit gegen das kulturelle, soziale und politische Engagement des Frappant Vereins dar. Die vom Bezirk Altona forcierte Beschleunigung der Ikea-Planung, sowie eine mangelhafte Informationspolitik verhindern eine faire Meinungsbildung und demokratische Entscheidung durch die Bürger.



Frappant e.V.  
Große Bergstraße 174 / 22767 Hamburg  
presse@vakant-frappant.de  
www.frappant.org

Pressemitteilung

Hamburg, den 14.12.2009

Unsere aktuelle Situation stellt sich dagegen wie folgt dar:

Am 1. Dezember hat die Verwaltung Präzisa Immobilien GmbH & Co. Verwaltungs KG, namentlich vertreten durch Herrn Schaber, versucht, eine Übergabe der Frappant-Räume abzuwickeln. Der Frappant-Verein hatte im Vorfeld diesen Übergabetermin nicht bestätigt. Von Seiten des Verwalters wurden im Beisein von zwei Sicherheitskräften diverse Drohungen ausgesprochen. Unter anderem sollte laut Aussage des Verwalters am 2. Dezember die Strom- und Wasserversorgung abgestellt werden. Bislang blieb es bei Drohungen.

Weitere uns vorliegende Unterlagen besagen, dass der Frappant-Verein in den kommenden Tagen eine Räumungs- und Auskunftsklage erhalten wird.

Uns stellt sich nun die Vertrauensfrage - nicht nur gegenüber diesem Verhalten, sondern auch gegenüber den handelnden Personen.

Um die Situation zu klären, bedarf es eines Aufschubs. Ein Zeitgewinn ist unbedingt nötig, um die Möglichkeiten und Bürgerwünsche, die sich noch vor Kurzem gegen eine großdimensionierte Ankernutzung aussprachen, zu erfassen. Notwendig sind eine deutliche und aufrichtige Aufklärung der Anwohner über das tatsächliche Bauvorhaben von Ikea, das keine kleine City-Filiale vorsieht. Eine grundsätzliche Debatte über die Zukunft der Großen Bergstraße und des Frappant-Gebäudes ist unumgänglich.

Das enttäuschende Verhalten der politischen Vertreter und die Ignoranz gegenüber unserem Anliegen gefährden jegliche Verhandlungen.

Frappant Vorstand